

Gespür, Virtuosität, Leidenschaft

BLATTEN-NATERS | Am vergangenen Donnerstagabend traten in der barocken Theodulskapelle Gitarrist Mathias Trottmann und Sopranistin Loredana Catalano in einem stark applaudierten Konzert mit Werken von Buxtehude, Britten, Turina, de Falla und Villa-Lobos auf.

Das Festival «Kulturbürg Blatten-Naters» hat diesen Sommer die Musikfreunde bereits mit zwei klassischen Konzerten verwöhnt: Das Streichtrio Locher – Korke – Bonucelli und das Duo Brunner – Salzgeber traten sehr erfolgreich auf und brachten vielseitige Musik zu Gehör. Stefan Ruppen, Initiant und Mentor des Festivals, hatte, wie das jüngste Abendkonzert zeigte, auch mit der Wahl des oben erwähnten Duos Trottmann – Catalano eine glückliche Hand. Und die Aufführungen setzen sich fort. Vor Konzertbeginn wies Herr Ruppen darauf hin, dass mit der «Geschichte eines Soldaten» nach Ramuz / Stravinsky am 5. August unter Beteiligung von Schauspieler Daniel Mangischein weiter interessantes Ereignis ansteht. Das Programm umfasst alsdann weitere, auch populärere Musiken usw. und schliesst gegen Jahresende mit einem Weihnachtskonzert. So bietet der «Kulturbürg Blatten-Naters» eine immer mehr geschätzte Vielfalt.

Zart, meditativ und kraftvoll

So hörte sich der erste Konzertteil an, den Mathias Trottmann auf der Gitarre allein bestritt. Der Kapellenraum war einmal in seiner Grösse und Akustik genau auf das Spiel des Zupfinstrumentes Gitarre abgestimmt. Es wurden darin sehr leise, sehr zurückgenommen-meditative Einzeltöne, aber auch Akkorde und «Rasgueados», d.h. ge-



Theodulkapelle Blatten. Gitarrist Mathias Trottmann, Sopranistin Loredana Catalano schenkten dem Publikum einen bewegten und auch meditativen Musikabend.

schrammte oder «gekratzte» Partien hörbar. Mathias zeigte diese und weitere Möglichkeiten der Gitarre dann auch mit grossem Gespür in einem breiten und vielseitigen Programm auf. Er entführte das gespannt zuhörende Publikum zunächst in eine Suite, Werk 236, e-Moll, des barocken Meisters Dietrich Buxtehude, die bekannten Tanzfolgen Allemande, Courante, Sarabande und Gigue rhythmisch und tempomässig sehr schön herausarbeitend und Barock-Klanglichkeit hervorzaubernd. In Benjamin Britten's Variationen auf ein Lied des englischen Lautenisten John Dowland wurde dann deutlich, wie ein neuerer Könnler vom Format Britten's sich fantasiereich von jahrhundertealter Musik anregen lässt. Gitarrist Trottmann zeigte sich auch hier als Instrumentalist von grossen Gaben. Sein Spiel atmete Empfindungsreichtum, Musikalität und Differenzierungsvermögen, das die verschiedenen Werkstrukturen virtuos sichtbar

machte. Mit Joaquin Turina's Sonata opus 61, einem interessanten Werk aus dem eher kleinen Gitarrenschaffen Turina's, und mit Manuel de Falla's «Homenaje» (Ehrung), die de Falla zur Erinnerung an den Tod Claude Debussy's geschrieben hat, leitete Mathias Trottmann dann schon zum zweiten Konzertteil über, den Sopranistin Loredana Catalano ganz der Musik des iberischen Kulturkreises widmete.

Cancones populares und Bachianas

Schön stilecht gekleidet und schon insgesamt als «südliche Persönlichkeit» empfunden, sang Sopranistin Catalano die «Sieben spanischen Volkslieder» (Siete cancones populares) von Manuel de Falla und als vom Publikum durch starken Applaus herbeigewünschte Zugabe die «Bachiana brasileira» Nr. 5 von Heitor Villa-Lobos. Die von den Verantwortlichen vorbildlich in Spanisch und Deutsch

WB,
31.7.2018/1

aufgelegten Texte ermöglichten einen guten Einblick in die verschiedenen Liedthemen der um 1914 entstandenen Vertonungen de Fallas. Es waren dies Volksweisen aus mehreren Gegenden Spaniens, ein Wiegenlied, Lieder von Liebe, Tod usw. Frau Catalano sang sie mit sehr reiner, ausdrucksstarker, diktionsklarer und auch in den Höhen sicherer Stimme und in echter südlicher Leidenschaft. Sie zeigte ausgezeichnete Textdeutung, in der sie den lyrischen und dramatischen Forderungen eindrücklich und mit Einsatz entsprach. In den «Cancones» und in der «Bachiana» entwickelte ihre Stimme Glanz und verriet die weitgehende Identifikation der Sängerin mit dieser Musik, die ihr vorzüglich liegt. Hier überzeugte auch Gitarrist Mathias Trottmann durch, tragende, kräftige und ergänzende Begleitung, durch schöne Eröffnungen und Ausklänge. Der «Kulturbärg Blatten-Naters» hat es in sich. ag.

WB, 31.7.2018/2